

bisch zu wiederholende, specielle obrigkeitliche Revision aller einzelnen Armen- und Gemeindegäuser jedes Verwaltungsbezirkes. Die bei den Bezirksvereinsversammlungen aufgenommenen Protokolle sollen von den Kreisdirectionen auf Grund der auch von ihnen zu veranstaltenden Revisionen mit gutachtlichen Bemerkungen an das Ministerium eingesendet, jedoch auch selbstständig auf Abstellung sich herausstellender Uebelstände von denselben energisch hingewirkt werden. Die Armenanstalten in Strehla, Rochlitz und Taucha werden als Muster empfohlen. —

Aus Dresden schreibt man den „B. N.“ vom 27. Novbr.: Die sowohl im In- als Auslande wohlrenommirte „Societätsbrauerei zum Waldschlößchen“, deren Actien von weit über dem Course von 200 Thlr. seit kurzer Zeit auf jetzt 166½ gefallen sind, gewährt auf vergangenes Subjahr pro Actie an Zinsen und Dividende zusammen 6 Thlr., vorher stets 20, ja sogar 26 Thlr. Man kann sich dieses immense Heruntergehen kaum erklären, denn das Anführen, der hohe Preis des Hopfens sei daran Schuld, wird kaum Jemand, der nicht Bierbrauer, geschweige ein Bierbrauer recht begreiflich finden. Wenn dies nun schon am grünen Holze geschieht, was soll erst am durren werden? Denn daß die Waldschlößchenbrauerei zu den bestfundirtesten ihrer Art gehört, ist bekannt, ebenso daß andere weniger gut dastehen und mit Aufbringen hoher Prioritätszinsen u. zu kämpfen haben. —

Chemnitz hat auf dem Friedhofe zu St. Johannis eine Warte Halle erhalten, welche am Todtenfeste die religiöse Weihe erhielt. Sie ist zunächst für Leidtragende und sonst am Begräbniß Theilnehmende als Versammlungsort bestimmt, jedoch sollen auch, wenn es die üble Bitterung nicht gestattet am Grabe zu sprechen, in dieser Halle die Grabreden gehalten werden, daher das Gebäude außer der Warte Halle selbst Zimmer für Leidtragende, für die Geistlichkeit, für die Träger, eine Wohnung für den Hausverwalter und auch eine kleine Kanzel enthält. —

In Zwickau ist über der Mulde eine neue eiserne Brücke errichtet worden, die 1334 Centner wiegt und mit Ausschluß der Pfeiler wenig über 10,000 Thaler gekostet hat. —

Aus einem Artikel über die Hypotheken-Versicherungs-Anstalt in Dresden, welcher im nächstjährigen Kalender des Zwickauer Volkschriften-Vereins enthalten ist, entnehmen wir Folgendes: Der Werth des gesammten Grundbesitzes in Sachsen beträgt ungefähr 700 Millionen Thaler. Nach zwölfjährigem Durchschnitt kamen in Sachsen jährlich nur 843 Subhastationen vor und da es in Sachsen im Ganzen 232,454 städtische und ländliche Besitzungen giebt, so ist das Verhältniß so, daß erst auf 275 Besitzungen eine Subhastation jährlich kommt. In den Städten kommt im Durchschnitt auf 180 Gebäude eine nothwendige Subhastation, auf den Dörfern erst eine auf 362 Gebäude. Am günstigsten war in Bezug auf die Städte das Verhältniß im Städtchen Weissenberg in der Lausitz, denn dort kam auf 860 Gebäude

in zwölf Jahren nur eine einzige Subhastation, dann folgt Altgeising eine zu 792, Altenberg eine zu 612, Unterwiesenthal eine zu 576, Neustadt eine zu 543, Schellenberg eine zu 421, Schwarzenberg eine zu 383 u. Die meisten Subhastationen kamen in Treuen i. B. vor, eine zu 62, in Dresden eine zu 110, in Leipzig eine zu 187, in Chemnitz eine zu 249 u. In den Dörfern sind die Abstände noch größer. Nach demselben zwölfjährigen Durchschnitt kamen die meisten Subhastationen in Lindenu bei Leipzig vor, eine zu 36, Thonberg bei Leipzig eine zu 58, Schönhaide eine auf 80 u. Die wenigsten in Langenbernsdorf eine auf 1441, ebenso Langwolmsdorf bei Stolpen eine auf 2062 u. Gar keine kamen vor in Neudorf, Oberfriedersdorf, Großburgk und Mittel-Herwigsdorf. —

### Trent und San-Jacinto.

Die beiden Namen hallen in England in den Zeitungen, in Volksversammlungen und auf allen Straßen wieder. Wir haben die Namen und ihre Bewandniß erwähnt, da sie noch ein Funken waren, und müssen sie heute ausführlicher besprechen, da aus dem Funken ein großes Feuer zu werden droht.

Trent, ein englischer Postdampfer, war aus der Havannah auf dem Wege nach London. In dem engen Bahama-Kanal ward er von dem amerikanischen Kriegsschiffe San-Jacinto eingeholt. Der Kriegsdampfer (der Union) veranlaßte ihn durch einen blinden Schuß anzuhalten. Der Trent hielt, zog seine britische Flagge auf und versuchte weiter zu fahren. Das Kriegsschiff hißte das Sternbanner auf und belehrte durch einen scharfen Schuß den Engländer, daß er zu warten habe. Der Amerikaner setzte ein Boot mit Offizieren und Mannschaft aus und legte an dem Engländer an. Wir verlangen, erklärten die Offiziere, die Auslieferung der Herren Mason und Slidell, welche der Sonderbund als Commissäre nach London und Paris schickt, und die sich auf Eurem Schiffe befinden!

Die beiden Commissäre gaben sich zu erkennen, riefen den Schuß der englischen Flagge an, und der englische Capitän sagte ihnen diesen zu. Er verweigerte die Auslieferung und erklärte die dem englischen Schiffe angethane und noch anzuthuende Gewalt für eine Verletzung des Völkerrechts und für eine seeräuberische Handlung, welche die englische Regierung rächen werde. Trozdem nahm der amerikanische Capitän, nachdem er noch mehr bewaffnete Mannschaft von seinem Schiffe gerufen hatte, die Commissäre sammt deren Secretären gefangen, brachte sie auf sein Schiff und führte sie von dannen. Der Trent fuhr nach England und setzte mit seinem Bericht ganz England in Flammen.

In London, in Liverpool u. werden große Meetings (Volksversammlungen) gehalten und Deputationen mit Sturmpetitionen an die Minister geschickt. England muß glänzende Genugthuung